

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 40.

Donnerstag den 17. Februar

1876.

Diejenigen jungen Leute, welche beabsichtigen, im Laufe dieses Jahres beim 1. Hessischen Husaren-Regiment No. 13 zu Frankfurt a. M. als 3- resp. 4jährig-Freitwillige einzutreten, werden hiermit aufgefordert, sich bis zum 8. März d. J. mit den erforderlichen Papieren versehen, beim Regiments-Commando vorzustellen, da nur dann, wenn diese Meldung erfolgt, die Annahme erfolgen kann.
Wiesbaden, 11. Februar 1876. Die Königl. Polizei-Direction.
v. Strauß.

Notizen.

Heute Donnerstag den 17. Februar, Vormittags 9½ Uhr: Auktionierung von Kunstgegenständen in Marmor und Alabaster, in dem Auktionslokal Friederichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Auktionierung der Holzversteigerung in den fiskalischen Waldbeständen Bleidenbach-Lobkof 1c und 2c Theil, Hengberg und Hasanerie 1c und 2c Theil. Zusammenkunft am Holzhauserhäuschen. (S. Tgbl. 37.)

Versteigerung in dem Ramshäder Gemeindewald Distrikt Bechtberg. (S. Tgbl. 38.)

Vormittags 11 Uhr:

Auktionierung von Haus- und Straßenlehricht, Stalldünger, Glasscherben und Knochen, auf dem Kehrichtlagerplatz bei der Gasfabrik. (S. Tgbl. 34.) Auktionierung von 271 Centner Bruchsteinen, auf dem städtischen Rohrlagerplatz; hierauf Versteigerung von Bleiasche, Glasscherben, altem Eisen und altem Messing, in dem hiesigen Rathaushofe. (S. Tgbl. 39.)

Versteigerung in dem Geisenheimer Stadtwald Distrikt Rothgotteteck Wälchen. (S. Tgbl. 36.)

Requiem von Verdi.

Heute Donnerstag den 17. Februar um 7½ Uhr Abends letzte Ensembleprobe für Solt und Chor im Saale der höheren Unter Schule.

Die verehren Damen und Herren werden höflichst geladen, sicher und puntlich zu erscheinen, umso mehr, als an diesem Abend neue Karten für bestimmte Plätze ausgegeben werden, da eine andere Aufführung der Chöre und des Orchesters notwendig geworden ist.

Wilhelm Jahn,
Königlicher Kapellmeister.

Der katholische Kirchen-Chor

wird am Fasnacht-Sonntag eine Abendunterhaltung mit darauffolgendem Ball im Römersaal arrangiren. Dies den gebeten Freunden resp. Besuchern zur Nachricht. — Nächstes Wochenende. — Zu recht zahlreichem Besuch lädt höflichst ein.

Der Vorstand. 583

Kellner-Verein zu Wiesbaden.

Heute Donnerstag den 17. Februar: Zusammenkunft im Vereinslokal. Um puntliches und zahlreiches Erscheinen bitten

Der Vorstand.

Eine Spalierwand, ca. 9 Meter lang, 3 Pferd- und 9 andere Obstbäume, die schon Frucht getragen, alle versehbar, sind billig zu verkaufen. Elisabethenstraße 8. 9993

Ein neues, massiv und elegant gebautes Haus in bester Lage mit großem Hofraum und Hinterbau ist zu verkaufen. Nächstes in der Expedition d. Bl. 9994

**Wollene
Frühjahrs-Unterröcke,**
sowie
**schwarzseidene
Promenade-Röcke**
empfehlen in grossartiger Auswahl zu billigen,
festen Preisen
Gebrüder Rosenthal,
342 39 Langgasse 39.

Tapeten- & Rouleaux-Manufatur.

R. Haase & Meyer,

23 Taunusstrasse 23,

empfehlen zur bevorstehenden Frühjahrs-Saison ihr
bis zu den höchsten Mustern reichhaltigst sortirtes
Lager von

Tapeten und Decorationen

als Specialität
zu sehr soliden Preisen. 10025

R. Haase & Meyer.

Im Deutschen Hof.

Donnerstag den 17. Februar:

National-Concert

der Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft Schenk & Remmeli.
Anfang 8 Uhr. — Eintritt 30 Pf. 9349

Restauration Willy,

Ecke der Rhein- und Karlstraße.

Heute Donnerstag Morgens 9 Uhr: Quellfleisch; von
Abends 6 Uhr an: Mehlsuppe. 10021

Spargelstangen, Erfurter Riesen und ächte Ulmer, 3jahr.,
werden bestens besorgt durch die Samenhandlung von
10011 Julius Praetorius, Kirchgasse 16.

Ein Blutsinke und eine Schwarzwamsel zu verkaufen.
Nächstes Schwalbacherstraße 53, Parterre. 8840

Dogheimerstraße 8, 3 Stiegen hoch, sind umzugshalber 2 große,
schöne, vergoldete Spiegel, 2 vergoldete Roccoco-Trumeau
(Geschüpt), ein neuer, solidier Käfig auf einem Ephegesessel, ein
gewollter Sessel und Weinflaschen zu verkaufen. 10003

Damenkleider, sowie Weiszug und Maschinen-
Nähreien werden gut u. billig angefertigt Geisbergstr. 8. 10000

Wir beeilen uns hiermit dem geehrten Publikum, sowie unseren werten Kunden anzuseigen, daß wir von jetzt ab Stroh
hüte zum Waschen, Färben und Fäonnen annehmen und liegen die **neuesten Modelle** zur Ansicht vor. Auch
wir eine große Auswahl in **schwarzen Strohhüten** und **Tüll-Fäons** in den neuesten Formen zu billigen, festen Preisen.

10009

Petitjean frères,
Strohhut-Fabrik, Taunusstraße Nr. 19.

Möbel-, Betten- & Spiegel-Lager

1 grosse Burgstrasse 1.

Wehlassortirtes Lager in Möbel jeder Art.

Complete Betten, sowie einzelne Bettstücke.

Wiener Stühle, Bohr-, Stroh- und Küchenstühle
Spiegel in grosser Auswahl.

20876

E. Hess.

Kriegerverein Allemannia.

Borlängige Anzeige!



Unseren Mitgliedern, sowie Freunden und Söhnen des Vereins diene hiermit zur Nachricht, daß unsere diesjährige carnevalistische Abend-Unterhaltung mit Ball am Sonntag den 27. Februar im „Saalbau Schirmer“ stattfindet.
Eintrittskarten sind zu haben im Ver einslokal bei Herrn Gotswirth Dietrich, Langgasse 12, Herrn Guckelsberger, Michelsberg 20, Herrn Schramm, Mezergasse 15, Gotswirth Haas, II. Schwabscherstraße, Urban, Cassirer, Hochstraße 20. Vorher gelöste Karten 1 M. 20 P., Rassenpreis 1 M. 50 Pf. Zu recht zahlreichem Besuch lädt freundlich ein.

357

Der Vorstand.

feinsten Medicinal-Leberthran

zum Einnehmen empfiehlt nebst sämtlichen Material- und Farbwaren Ed. Weygandt, Kirchgasse 8. 9144

Stadtfeld'sches Augenwasser, vorzüglichstes Mittel gegen Augenentzündung, thränenende Augen und gegen die Röthsche. Allein ächt zu haben bei Chr. Maurer, Langgasse 2.

Geschwister Sterzel, Friseurinnen, Haulbrunnenstraße 10, empfehlen sich den geehrten Damen in und außer dem Hause, sowie im Anfertigen von Chignon's, Locken und Zöpfen, letztere auch von Ausfallhaaren, zu billigen Preisen.

Zu verkaufen eine Bettstelle mit Sprungrahme, sowie ein Mahagonischrank Hellmundstraße 13, 1 St. h. 10005

Einheitliche, lachte Kleiderschränke billig zu verkaufen Karlstraße 28 im Mittelbau. 10019

Ein noch in gutem Zustande befindlicher, transportabler Herd und ein Schulschrank wird zu kaufen gesucht. Näh. Expedition. 10018

Getragene Kleider jeder Art werden zu den höchsten Preisen angelauft bei B. Adler, Mezergasse 12. 10013

Zwei Kisten, 4' 4" lang, 2' 8" breit, 2' 6" hoch, so gut wie neu, von bestem Kiefernholz, dauerhaft gearbeitet, sind zu verkaufen. Näh. bei Herrn Müller, Kapellenstraße 8b. 5352

Ein sehr guter, transportabler Kochherd mittlerer Größe billig zu verkaufen bei W. Gail, Dözheimerstraße. 10007

Ein seidenes Ballkleid, sowie verschiedene andere Kleider sind billig zu verkaufen Schulgasse 5, 1 Stiege hoch. 8837

Es sind 320 Stück sehr starke, wenig gebrauchte, sieben Brüder-Diese preiswertig zu verkaufen. Näh. Exped. 10016

Fächer

in schönster Auswahl billigt bei
7513 Moritz Schäfer, Grünplatz 12.

Die Weinhandlung von A. Kister, Dözheimerstraße 12, empfiehlt ihr Lager in reiner Bordeaux-, Rhein- & Mosel-Weinen, sowie 1874r Elsässer Weißwein (eigenes Wachsthum) der Flasche 50 Pfa. D. O. 9557

Dewald'sche Brust-Caramellen

von Peter Dewald in Köln,

Hofflieferant Sr. Majestät des Königs von Preußen, welche sich verdige ihrer vorzüglichlichen Wirkung als kräftiges Heilmittel gegen Heiserkeit, trocknen Reiz- und Krampfzuständen, Halbbel etc. bewähren, sind nur allein zu haben das ganze Päckchen 14 Kr., das halbe Päckchen zu 7 Kr. bei

A. Brunnenwasser, Webergasse 32a.

I^a Buhrkohlen I^b

in stets frischen Sendungen und allen Sorten liefert reell und billigt frei an's Haus W. Kimpel, Adelheidstraße 26a.

Bestellungen nehmen auch die Herren M. Schirg, Königlicher Hofflieferant, und Oswald Beisiegel, Kirchgasse 30, entgegen.

Eine große, schöne Badehütte mit Kupferboden zu verkaufen Albrechtstraße 2a. 10005

Hellmundstraße 13 sind Diskwürz zu verkaufen. 10001

Ein Wagen zu verkaufen Adolphstraße 5, Parterre. 8320

Dem Herrn Th. B.

Schäffstraße 18, gratuliken zum heutigen Geburtstage 8000 Die Montags-Abend-Gäste von Haas.

Herzliche Gratulation der Fräulein Lisa St., Siedgasse 26, zu ihrem heutigen Geburtstage.

8341 Ein stiller Berchret.

Bierstadt.

Wach' auf mein Schlaf, wach' eilig auf, Die Streife ist schon ned.
Und lade Deinen Stufenlauf, Nicht träumend liege da!

Bom guten Freunde. 8338

Verloren

ein goldener Siegerring mit grünem Stein, Monogramm EG, auf dem Wege vom „Hotel Adler“ bis zur Wedergasse 1a. Gage Belohnung abzugeben im „Hotel Adler“. 8855

Die Photographie der Fräulein Clara Ziegler aus „Brunhilde“ wurde gefunden. Abzuholen bei der Exped. 2000

Verloren.

Vorgerufen Abend ist von der Elisabethenstraße bis zur Burgstraße ein kleiner, goldener Ring mit blauer Emaille, in der Emaille ein goldenes Kreuz, verloren worden. Der Ring ist ein Andenken einer Verstorbenen, deshalb wird der Finder freundlichst gebeten, denselben Elisabethenstraße 3, Parterre, gegen Belohnung abzugeben.

10020

Am Dienstag den 15. 1. Mts. Vormittags wurde auf dem Wege an der Adolphstraße durch die Kitzgasse, Langgasse, Webergasse, Wilhelmstraße und Rheinstraße eine kleine, vergoldete Bleisöder verloren. Der edle Finder wird gebeten, dieselbe Adolphstraße 14 im 3. Stock gegen Belohnung abzugeben.

8350

Eine weiß-wollene Dede wurde am Sonntag gefunden. Abzugeben gegen die Eintrittsgebühren bei Tepizer Balling, Kreuzstraße 26.

8334

Am Montag hat sich ein weißgelber Pinscherhund verlaufen. Abzugeben Karlstraße 34.

8347

Ein kleiner, schwarzer Pinscherhund ist entlaufen. Dem Hundebringer eine Belohnung. Vor Anlauf wird gewarnt. Abzugeben bei F. Böning, Michelberg 9.

8345

Eine Art Windspiel mit braunem Rücken, weißer Brust und Beinen ist zugeschlagen. Abzuholen in Bierstadt Nr. 7.

8332

Eine Monatfrau gesucht Rheinstraße 28, 2 Treppen hoch.

8348

Eine ordentliche Monatfrau gesucht Langgasse 51.

10022

Eine auf der Howe-Maschine gefüllte Weizengängnerin sucht in einem Geschäft oder in Hotels Beschäftigung in und außer dem Hause.

9995

Altes Adlerstraße 9, eine Treppe rechts.

8339

Eine Monatfrau wird gesucht Bleichstraße 7, 1 St. h.

8339

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird gesucht Schillerstraße 2.

10024

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle, am liebsten bei Fremden. Altes Schwalbacherstraße 23, Hinterhaus.

8344

Ein junges Mädchen, welches das Ladengeschäft erlernen will, wird gesucht. Näh. Exped.

10010

Ein tüchtiges Hausmädchen wird gegen hohen Lohn gesucht Immerstraße 24.

8343

Es suchen sofort Stellen perfekte Köchinnen mit langjährigen Zeugnissen durch Frau Schug,

8355

Hochstätte 16. Vier reinliche Mädchen suchen sofort Stellen durch Frau Schug, Hochstätte 16.

8336

Ein reinliches Mädchen, welches sein bürgerlich kochen kann und die Haushaltung übernimmt, wird auf gleich oder später, sowie ein junges Mädchen zu einem Kinde auf den 1. März in eine kleine Familie gesucht. Näheres Langgasse 24.

9868

Demande. Une bonne d'enfants, française ou suisse, parlant bien le français et munie de bons certificats. Sonnenbergerstraße 2.

9996

Es wird ein solides Mädchen als solches allein gegen hohen Lohn nach Viebriech in einen ruhigen Haushalt gesucht. Näh. Wiesbaderstraße 182 in Viebriech a. Rh.

9997

Ein braves Mädchen wird zu Kindern gesucht Rheinbahnstraße 5, 3 Stiegen hoch.

9999

Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Haushaltserichtung versteht, wird auf 1. März gesucht Webergasse 10.

10002

Ein reinliches, williges Mädchen in einem kleinen Haushalt gesucht Klosterstraße 31, Parterre.

8823

Gesucht ein Mädchen mit guten Zeugnissen. Näheres Rheinstraße 17 im 2. Stock.

8828

Ein Mädchen, welches kochen kann, sucht eine Stelle, am liebsten bei Fremden. Näheres Hermannstraße 7 im 2. Stock rechts.

8827

Ein braves Dienstmädchen wird auf gleich gesucht. Näheres Klosterstraße 11.

10004

Gesucht werden durch Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13: Gute bürgerl. Köchinnen, eine gut empfohlene Kinderfrau, ein gesetztes Kindermädchen zu einem kleinen Kinde, Hotelzimmersmädchen, einfache Hausmädchen, ein feineres Hausmädchen nach Frankfurt, sowie Mädchen für Küchen- und Haushalt.

8825

Ein zuberlöstiges Mädchen wird zum 1. März oder auch früher gesucht. Näh. Exped. 10008

Eine gut empfohlene Vice-Köchin sucht Stelle als solche in einem Hotel neben einem Chef durch Ritter, Webergasse 13. 8851

Herrschästen können auf 1. März, April und Ostern sehr brave Mädchen erhalten durch Frau Wintermeyer, Häfnergasse 15. 8853

Gesucht werden zum 1. April:

Ein lediger, herrschaftlicher Diener, ein Gartenarbeiter, der auch als Diener auszuholen versteht, ein Handmädchen, welches mit seinen Zimmern und dem Bedienen bei Tische Bescheid weiß. Adressen unter A. W. 29 bei der Exped. abzugeben. 8842

Ein gut erzogener Junge kann das Friseur-Geschäft unter günstigen Bedingungen erlernen bei H. Knolle, Friseur, Langgasse 6. 8824

Ein kräftiger, junger Mann mit guten Zeugnissen, welcher bei der Artillerie gedient hat, auch mit Pferden umgehen kann, sucht eine Stelle oder sonstige Beschäftigung. Näh. Wellitzstraße 17. 8825

Ein Invalide (Sergeant) sucht Stellung als Ausläufer in einem Bankgeschäft oder irgend eine ähnliche Stelle. Gute Referenzen. Caution. Offerten unter G. F. 12 bei der Exped. erbitten. 8854

2000—3000 fl. werden von einem plünlichen Zinszahler als erste Hypothek auf Haus und Grundbesitz in der Gemarkung Wehen zu leihen gesucht. Doppelte Sicherheit. Näh. Exped. 9840

Zwei unmöblirte Zimmer mit etwas Keller werden von einem einzelnen Herrn auf 1. April zu mieten gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 10023

Ein einzelner Herr sucht sogleich in der Nähe des Louiseplatzes, womöglich Parterre, ein bis zwei möblirte Zimmer auf längere Zeit zu mieten. Offerten unter K. L. 49 erbitten man bei der Expedition d. Bl. 8833

Hellmundstraße 13, Bel-Stage, ist ein gut möblirtes Wohn- und Schlafzimmer an einen anständigen Herren zu verm. 9097 Neugasse 14 im 1. Stock sind zwei möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 8829

Walramstraße 35 sind 2 Zimmer auf 1. April zu verm. 9992

Ein bis zwei Zimmer (Frontspitze) in besser Lage an einen Herrn oder eine Dame billig zu vermieten. Näh. Exped. 9998

Ein möblirtes Zimmer ist an einen anständigen Herrn zu vermieten Michelberg 9, 1 Stiege links. 8846

Eine Wirtschaft ist zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 10012

Ein reinlicher Arbeiter kann Schlafstelle erhalten Moritzstraße 26, Hinterhaus, 3 Stiegen hoch. 8831

Danksagung.

Allen Denen, welche unseren nun in Gott ruhenden Gatten, Vater, Sohn, Bruder und Schwager, **Wilhelm Martin**, Gemeindedienner zu Rambach, zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, sowie dem „Gesangverein“ und dem geehrten Herrn Pfarrer Schupp sagen wir unseren wärmsten Dank.

Rambach, den 16. Februar 1876.

10015 Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen Denen, welche an dem schmerzlichen Verluste unserer in Gott ruhenden, unvergesslichen Mutter, Tochter, Schwester und Tante, **Katharina Mahr Wwe.**, so viel herzlichen Anteil nahmen und sie zur letzten Ruhestätte geleiteten, sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Mahr.

10014

420	würmige Linsey-Wolle, Stoff nur 620	mit eingetragten, schönen Weben, Stoff nur 620	mit eingetragten, schönen Weben, Stoff nur 620
890	rostende, rostige Rips-Röcke in unregelmäßiger Barberproß, überall 5½ Schr., bei mir Stoff nur 350	roste, rostige Rips-Röcke in unregelmäßiger Barberproß, überall 5½ Schr., bei mir Stoff nur compose-Röcke, überall 4½—6½ Schr., bei mir Stoff nur	roste, rostige Rips-Röcke in unregelmäßiger Barberproß, überall 5½ Schr., bei mir Stoff nur compose-Röcke, überall 4½—6½ Schr., bei mir Stoff nur
2½—3½	2½—3½ Schr.	3½ Schr.	2½—3½ Schr.
1	10	10	10
1	10	10	10

410 wunderschöne Domäne-Zeile, Preis 6½—7½ Schr., bei mir nur
auslandische Fabrikate gebraucht
unter 5 Schr. preislich in über-
zähniger, geschmackvoller Wahl.
Schwarze Alpacas, Repose,
Cachemires, Raybets, Leenos und
Mozambiques, nur neues Schwarz und
bewährte Qualitäten, jedoch billig.

Abtheilung III. Für Gardinen, Möbelstoffe und Tischdecken.

84	breiter, reinvollene Möbel-Damast	20	Gr., früher 1 Schr.
9½	" " Möbel-Damast	22½	Gr., 1½ "
9½	" " Brins. Rips-Damast	25	1½ "
9½	" einfarbig glatten Möbel-Rips	"	1½ "
10	Wollene Tischdecken in den schönsten Mustern	"	1½ "
10	Wollene Kommodebeden und Toilettenbeden	"	1 "
10	Wollene Fußbeden mit gefüllten Boden	15	Gr.
10	"	2½	Schr.

Abtheilung IV. Châles und Tücher-Lager.

1	Stir.	9	Gr.
2	"	2½	"
"	"	3—3½	"
5	"	2½—2½	"
11½	"	11½	"
		Überall 8½, 13, 16, 20, 24, 30, 35, 40, 50, 75 Schr.	

Abtheilung V. Seidenwaaren-Lager.

1	durchaus geschniegte Rips-Gemént-Röcke mit Spitzer Englisch-Velour, Hindalaya-Chancis	3½—4½	Schr.
1	Grenzfisch gewirte Long-Chales zu 5, 7½, 9½, 11, 13, 15, 18, 20, 25, 40 Schr.	4½—5½	"
	Überall 8½, 13, 16, 20, 24, 30, 35, 40, 50, 75 Schr.	2½	Gr.
1	durchaus geschniegte Rips-Gemént-Röcke mit Spitzer Gorontalekampel, überall 22 Schr., bei mir nur 1 Rips-Schaff.-Gemént-Röcke von besser Gordon-Gebie fertigt, sehr matt, weich und doch schwer, überall 26 bis 30 Schr., bei mir nur	14	Schr.
		16—18	"

Abtheilung VI. Für Herren.

Zürche und Buckelin-Stoffe in schwarz und creme, nur reinvolle Fabrikate:

1	kompleter guter Anzug jetzt nur 5 Schr.
1	kompleter sehr feiner Anzug nur 7½—8½ Schr.
500	allergrößte Männer-Kittelchen das Stoff à 20—25 Gr., witzlicher Werth 1½ Sch. bis 1½ Sch.

Mein Verkaufsstöckel befindet sich in Wiesbaden Burgstraße No. 2a, im Hause des Herrn Dr. Sack,
der Vier Jahreszeiten gegenüber.
Zweites Lager in Bonn am Körnerplatz.

S. Guttmann aus Berlin.

Alles

Burgstrasse 2a, den Vier Jahreszeiten gegenüber.

2 Globe-Gießerei -

mit 180 großen Sitten der allgemeinen, sozietätlichen, wissenschaftlichen und geschäftlichen Künslgäste, sowie Zuschauern und Budstins, zu Herren- und Röbber-Sitzungen, sind von Berlin hier angekommen und mit einem

10005

zu den abnormen **billigen** **festen** **Preisen** en gros und auch im Einzelnen ausverkauft werden.
— oder schon überzeugt, daß meine sehr wertvollen Baggervorräthe, welche in den größten Städten Deutschlands ihrer

Grosse, Weitwinkel und Röhren

Abtheilung I. Practische Hausartikel.

1 1/6	ßtir.	1 1/2	ßtir.	5	ßtir. , überall	6 1/2	ßtir.
1		rundes Haussmauer - Seiten mit runden Glasläden					
25	ßgr.	1/2	allerfeinstes Bleich - Seinen, Rosen - bleiche	6 1/4	"	8 1/4	"
1 1/6	ßtir.	"		"	"	10 ßgr.	
an.		1/2	Dusenb große, feine, weiße Zartenthaler, nur weiße, kerutierte Zartenthaler	22 1/4	"		
3 3/4	ßgr.	1/2, oft "	weiße Servietten in den neuesten Mustern			1 ßtir.	
3 1/4	"	1/2	wieße Gardinen, wohndicht, nur	3	ßgr.		
4 3/4	"	6/4	breite Percal-Gardinen, wohndicht, nur Röthenhandtücher, schwerter Ware	2 1/4	"		
2 1/2	ßtir.		Eigenmachtige Dreihandtücher, breit	4	"		
4 1/4	"		Eigenmachtige Dreihandtücher, breit	4	"		
5 1/2	"		Urtadelnes zu Stoffporden, Gardinen, Portliden u. Motive zu Unterröden und Särgen, englisch Fabrikat, Qualität	7 1/2	"		

Abtheilung II. Für Kleiderstoffe.

420	vertrühte Lansey-Röben, Eßd. nur	1	2 flr. 20 Gr.	820	offizielle Kinderbetreuung und Chevrons-Abzeichen, zweiter preis	4—4½	2 flr.
620	Stoffpolster, Zellinen-Röben, Eßd. nur	1	" 10 "	830	Stoffpolster, Double-Tuch, bei mir nur	4½	2 flr.
630	familiäre Double-Tuch-Röben, Eßd. nur	1	" 10 "	840	verträumten Double-Tuch, bei mir nur	4½	2 flr.
640	"	1	" 10 "	850	verträumten Double-Tuch, bei mir nur	4½	2 flr.
800	wohlter, weiche Reine-Röben in unterschiedlicher Größe, bei mir nur	2½—3½	2 flr.	860	ausdrücklicher Fabrikat, bestens unterscheidbar, weißer	4—4½	2 flr.
820	Sorten, weißer Reine-Röben in unterschiedlicher Größe, bei mir nur	2½—3½	2 flr.	870	ausdrücklicher Fabrikat, bestens unterscheidbar, weißer	4—4½	2 flr.

Agentur

der Vereinigungs-Gesellschaft für Steinkohlenbau
zu Kohlscheid bei Aachen.
Lager am Taunus-Bahnhof.

Gewaschene magere Würfel- und Flamm-Kohlen. Rauch- und rüffreie Verbrennung. Verkauf nur nach dem Gewicht. Für alle Feuerungen besonders geeignet eine Mischung, wovon sich die vollgeladene, hier übliche Karre oder 6 Meter zu 19 bis 20 Mark berechnet.

9242

O. Wenzel, Bleichstraße 6.

**Dampf-Brennholzspalterei und
Brennholzhandlung**
von W. Gall, Döbheimerstraße 29a,
lieferst trockenes Buchen- und Kiefern-Scheitholz, ganz und fertig
geschnitten und gespalten, sowohl zum Heizen wie auch zum An-
zünden, franco ins Haus.

208

Frau Anna Hescher, Nerostraße
empfiehlt ihre **amerikanische Glanz- & Wein-Wäscherei**.
Weiße wollene Wäsche wird wie neu hergestellt.

498

Antiquitäten und **Kunstgegenstände** werden
zu den höchsten Preisen angekauft.

446

N. Hess, alte Colonnade 44.

Ranape's, dauerhaft und schön gearbeitet, preis-
würdig zu verkaufen bei
Theodor Sator, Tapetzieker, Luisenstraße 3.

Zu verkaufen
ein **Landhaus** für eine Familie, elegant (Gas- und Wasserleitung), schön gelegen, herrliche Aussicht in die prachtvollsten Thäler und Berge Wiesbadens, 15 Minuten vom Theater und dem Kur-
hause, großer Garten mit schönen Bäumen. Nach. Exped. 497

Unsere neuen **Häuser** mit Gärten, Rheinstraße Nr. 55, 57
und 59, sind zu verkaufen oder auch die Logie, jedes bestehend aus
4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf den 1. April 1. Jz. oder
auch früher zu vermieten. Näheres Rheinstraße 23.

A. Meier & Cons.

Möbelgestelle.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe ich noch alle auf Lager
befindlichen Gestelle zu Fabrikpreisen.

8675

R. Lenz, Saalgasse 84.

Berühmtes Neuwieder Kochgeschirr und Wasch-
töpfe in allen Größen vorrätig bei

8453

M. Rossi, Zimngieker, Weißgergasse 2.

Dieburger Kochgeschirr Häßnergasse
No. 18. 7519

Geld auf Weißzeug, Bettware, Kleidungsstücke, Uhren &c.
8250 wird gegeben bei

Will. Münz, Häßnergasse 9.

Umgangshälber sind 4 schöne Ranape's sehr billig zu verkaufen

Schulgasse 13. 9854

Bereidene Sophie's, Schiel, Chaislong's und eine Seegrass-
Matratze zu verl. bei P. Wels, Tapetzieker, Friedrichstraße 19. 8682

Ausverkauf von Schuhen, Stiefeln und Pantoffeln,
sowie **Winter-Schuhen**. Um damit zu räumen, werden die-
selben ganz billig verkauft Michelsberg 2 im Laden.

N.B. **Reparaturen an Schuhen und Gummischuhen**
werden billigst besorgt.

1536

Liebig's**San Antonio Fleisch-Extract**,

billigstes und bestes Product, auf Lager in Töpfen à
1/8 M. 1,20. M. 2,20. M. 4. M. 7,50

in Wiesbaden bei E. Haussmann und bei A. Kirschbaum, Langgasse 53.

440

Höchst wichtig für Bruchleidende.

Das bewährte ächte Bruchpflaster, dem schon Tausende Genesung von schweren Brüchen verdanken, kann stets nur direkt von Unterzeichnetem, die Dosis für 2 Thdr., bezogen werden. (Für einen neuen Bruch ist eine Dosis zur vollständigen Heilung genügend.) Bei der Exped. d. Bl. kann auch jederzeit ein Schriftchen mit Belehrung und vielen Hundert Zeugnissen bezogen werden.

Krüsi-Altherr,

Brucharzt in Gais, St. Appenzell (Schweiz).

195

VÉRITABLE BÉNÉDICTINE

Nechter Benedictiner-Liqueur
der steht in Fécamp (Frankreich)

vortrefflich schmeidend, ist stärkend, gibt
Appetit und befördert die Verdauung.
**Deutscher Seidenat am besten von allen
Liqueuren.**

Nor Reehohnungen wird gewarnt.

Benedictine ist die direkte
aufgezett. mit dem Namen des
General-Directors jederlich.

General-Entrepot in Fécamp (Frankreich)
Depot in Paris, 76, Boulevard Haussmann.
Man findet den Nechten Benedictiner-Liqueur nun
in folgenden Geschäften:

Zu Riechhoden bei A. Schirg, Königlicher Hof-
lieferant, und bei Carl Acker, Roupmann.

Das beste
Zahnmittel der Welt!

Concessionirt. Eine zahnschmerzfreie Menschheit. Preisgekrönt.

Zahnschmerzen

jeder Gattung werden durch mein weltbekanntes
Universal-Zahnwasser augenblicklich vertrieben,
wovon sich Zahnschmerzleidende auf Verlangen
unentgegtlich überzeugen können.

J. Thiele in Berlin, Brunnenstraße 7.

Zu haben in Flaschen à 52 Pf. in der alleinigen
Niederlage für Wiesbaden und Umgegend bei
Herrn W. Veltor, Marktstraße 38. 155

Millionenfach
belobt. Eine zahnschmerzfreie Menschheit! Allgemein
empfohlen.

Auszüge werden unter Garantie zu billigen
Preisen übernommen durch das Dienst-
mann-Institut von Johann Schmidt, Taunusstraße 21, 8683

Wer an Husten,

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blutspeien, Reiz im Kehlkopf etc. leidet, findet durch den Mayer'schen weißen

Brust-Sirup

sichere und schnelle Hilfe.

535
A. Schirmer, Markt 10.

Polster-Möbel, als: Kanape's nedst Sessel, Stühlen, Chaiselong und Schlafdivan, preiswürdig und gut gearbeitet, empfiehlt 4735 **W. Sternberger**, Tapzitzer, Marktplatz 3.

Herrukleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.

494 **W. Hack**, Höfnergasse 9.

An- und Verkauf von Möbel und allen Wertgegenständen. 9226 **H. Reinemer**, Hofküste 31.

Drittes lieferndes **Scheitholz** in jedem Quantum zu haben. Rätheres in der Expedition d. Bl. 7856

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

15. Februar.

Geboren: Am 8. Febr., dem Todesjahr des Theodor Milch e. Z. — Am 14. Febr., dem Todesjahr des Ludwig Heinz e. Z. — Am 11. Febr., dem Taglöhner Jacob Nemmel e. S. — Am 15. Febr., dem Maurer Carl Christian Schäfer e. Z. — Am 11. Febr., dem Web- und Brodhändler Heinrich Zimmermann e. Z. — Am 14. Febr., dem Metzger Louis Behrens e. S. — Am 11. Febr., dem Hosenhändler Wilhelm Peter e. S. — Am 11. Febr., dem Schuhmacher Wilhelm Eul e. Z. — Am 14. Febr., dem Herrschneider Wilhelm Eul e. Z. — Am 15. Febr., dem Kaufmann Adolf Wilhelm Ludwig Christian Damis von hier und Julie Caroline Catharine Wagemann von hier.

gestorben: Am 18. Febr., Heinrich, S. des Eisengiehers Heinrich Körber, alt 5 M. 18 Z. — Am 15. Febr., Louise Margaretha Dorothea, 2. des Herrschneidergehilfen Johann Berg, alt 10 M. 7 Z. — Am 14. Febr., Ludwig Adam Martin, S. des Gastwirths Wilhelm Rieß, alt 3 M. 2 Z.

Bei der Expedition d. Bl. sind für die Familie Schäfer eingegangen: Von einem Dienstmädchen 1 M., Unbenannt 3 M., S. S. 2. 2 M. 2 v. D. 6 M.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1870. 15. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Par. Linien)	338,11	332,71	351,28	332,85
Thermometer (Stearinur.)	+1,0	+3,6	+8,0	+2,53
Dunstspannung (Par. Lin.)	2,09	2,43	2,51	2,34
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	95,9	88,4	96,2	93,50
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Ch.*	—	—	8,8	—

* Die Barometerrangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tagess-Kalender.

Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von 10 Uhr an geöffnet.

Heute Donnerstag den 17. Februar.

Mädchen-Deichschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Koncert.

Leise Ensembleprobe zum Requiem von Verdi Abends 7½ Uhr im Saale der höheren Töchterschule.

Allgemeiner Vorlesungs- und Sparkassen-Verein. Abends 8 Uhr: Sitzung im "Rheinischen Hof", Neugasse.

Städtische Abendschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Woden-Deichschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Singakademie. Abends 8 Uhr: Chorprobe.

Männer-Gesangverein. Abends 8½ Uhr: Probe.

262 Kriegerverein "Germania". Abends 9 Uhr: Gesangprobe im Vereinslokal.

Küpperverein in Wiesbaden. Abends: Zusammensammlung im Vereinslokal.

Städtische Schauspiele. 88. Vorstellung. (95. Vorstellung im Abonnement.)

Reu einfließt: "Die Weise aus London." Schauspiel in 2 Akten

und 4 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Rheinische Eisenbahn.

Taunusbahn. Abfahrt: 6.† — 8. — 9. 18.† — 11. 10.† — 11. 50. 2. 23.† — 3. 56. — 4. 48 (bis Mainz). — 5. 30.† — 6. 30.† — 7. 16. 8. 55. — 10. 8 (bis Mainz).

ankunft: 7. 48. — 9. 12. — 10. 58. — 11. 55. — 1. 1.† — 8. 8. 9. 36 (von Mainz). — 4. 81. — 5. 7.† — 6. 26 (von Mainz). — 7. 6.† 8. 82. — 10. 25.

Rheinbahn. Abfahrt: 7. 40. — 8. 58. — 11. 22. — 2. 58. — 4. 55. 8. 20 (bis Rüdesheim).

Ankunft: 7. 15. (von Rüdesheim). — 11. 22. — 2. 35. — 6. 58. 7. 48. — 9. 5.

* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Goden.

Frankfurt, 15. Februar 1870.

Geld-Courses.

Giltosten (doppelt) . 16 Am. 50 Pf. G. Amsterdam 169 55 D.

Holl. 10 fl.-Stücke . 16 " 65 Pf. G. London 204 60 D.

Dulaten . 9 " 46—51 Pf. Mailand —

20 Fr. fl.-Stücke . 16 " 21—25 " Paris 81 25 D.

Sovereigns . 20 " 36—41 " Wien 176 10 D.

Imperials . 16 " 64—69 " Frankfurter Bank-Disconto 4.

Dollars in Gold . 4 " 16—19 " Reichsbank-Disconto 4.

? Berufungskammer vom 16. Febr. Die von dem Portier August Damm hier gegen das Urteil der Strafkammer vom 27. December v. J. eingeklagte Berufung wurde, insofern es die erlaubte Arreststrafe von 14 Tagen wegen Bekleidung von Nachtwächtern in zwei Fällen betrifft, in eine Geldstrafe von 80 Mark event. 10 Tage Gefängnis umgewandelt.

? Polizeigericht vom 16. Febr. Zwischen zwei Frauen auf der unteren Glashütte bei Biebrich entstand am 22. November v. J. eine Rauerei, wobei die eine die andere zusammenschlug, sie an den Haaren schleiste und körperlich mißhandelte. Die Bellagte gesteht zu, die Klägerin beschlagen zu haben, weil sie ihr ein früher in Mainz betriebenes Gewerbe vorgesetzte habe. Neben die Behauptungen der Bellagten werden Zeugen vorgesetzt, ebenso werden von der Klägerin für die Wahrlheit ihrer Angaben Zeugen in Borschlag gebracht und beschließt das Gericht, Beweisaufnahme erfolgen zu lassen. — Die Frau eines Deconomen in Biebrich hatte ihrem Schwager eine Wurstsuppe geschenkt, die derselbe jedoch mit dem Messer zurückwarf, er esse keine Wurstsuppe von einem gestohlenen Schwein. Wegen dieser Neuerung hat die Frau Klage erhoben. Der Bellagte gibt an, sich nicht so geärgert zu haben, vielmehr nur zu dem Kind, welches die Suppe überbrachte, gefragt haben, die sönne von einem gestohlenen Schwein sein. Auch für diesen Fall wird Beweisaufnahme beschlossen. — In der schon erwähnten Klage des Bahnwärters gegen einen neben ihm stationären Collegen, wegen der Beschädigung, kläger habe an der Kupfermühle ein Bleirohr gestohlen, gibt Bellagter heute, noch bevor in die Verhandlung eingetreten wurde, die Erklärung ab, daß es ihm leid thue, eine solche Neuerung gehabt zu haben, und daß er dem Vorgesetzten, bei dem er diesbezüglich eine Anzeige gemacht habe, eine solche Erklärung abzugeben bereit sei, sowie daß er die Kosten trage. Kläger erklärt sich hiermit zufrieden und zieht seine Klage zurück. — Eine in Biebrich wohnende Frau, die ein Mädchen bei sich wohnen hat, was die Hausmutter nicht dulden wollte, hatte sich in einem Wirthshaus gegen dieselbe ausgelassen und hierbei gräßert, die Klägerin — ihre Hausfrau — sei eine schlechte Person, habe viele Schulden u. s. w. Der Anwalt der Bellagten stellt dieses in Abrede, und wird beschlossen, zur Beweisaufnahme zu schreiten und Zeugen darüber zu hören, daß die von der Klägerin weggezogenen Weiber aus anderen als in der Klage angegebenen Motiven ihr Logis gewechselt hätten. — Die Ehefrau eines hiesigen Kohlenhändlers will am 11. v. M. von einem Bügelmädchen an der Ecke der kleinen Schwalbacherstraße mit einem Titel belegt worden sein, den sie sich nicht gut gefallen lassen könne, während das Bügelmädchen behauptet, mit einer ähnlichen Anrede von der Klägerin bestellt worden zu sein. Über die Behauptungen und Gegenbehauptungen der Parteien wird Beweisaufnahme beschlossen und anderweitig Termin abgeraut.

? Vom 1. März c. ab ist die Verwaltung des Bureaus der Königl. Ober-Staatsanwaltschaft hier dem Herrn Tanzer-Rath Lindt und die des Bureaus II. des Königl. Appellationsgerichts dem Herrn Secretär Adel übertragen worden.

? (Verhaftet.) Georg Alhof von Wolfshain, welcher sich vor einiger Zeit verächtlicher Beträgerien dahier schuldig gemacht, ist in Mainz ergreift und gefangen hier eingeliefert worden.

? (Verhaftet.) Gestern wurden zwei Frauenzimmer und ein Herr auf Requisition des Polizei-Präsidenten zu Frankfurt in einem hiesigen Hotel verhaftet. Die Damen sind Fabrikarbeiterinnen und der Herr ein Schneidergeselle, welche in Frankfurt Diebstähle begangen haben sollen.

* Dem Herrn Dr. Arnold Pagenstecher ist der Titel "Sanitätsrat" verliehen worden.

* Herr Schul-Inspector Dr. Kuhn hatte sich bereits am 28. Januar v. J. an den Gemeinderath gewandt um die eines offenen Verfahrens würdige Mittheilung der Motive, welche die Mitglieder der Schuldeputation ihrem Antrage, die Stellung des Herrn Schul-Inspectors zu kündigen, beigegeben haben. Herr Kuhn hatte unjeres Gnaden zu diesem Eruchen um so mehr Veronlassung, als die Schuldeputation dem Schul-Inspector nicht vorgesetzt ist, sondern ein Collegium bildet, in dem er mit voller Gleichberechtigung Sitz und Stimme hat, sowie für die inneren Schulangelegenheiten ständiger Referent und vollziehendes Organ ist. Auf das Anfangs erwähnte Geuch erfolgte nun unter dem 4. Februar der Bescheid, daß der Gemeinderath die

genannten Motive mit Rücksicht auf die Bestimmungen des §. 15 Abs. 1 des Gemeindegesetzes nicht mittheilen könne. Ob das Anziehen dieser Bestimmungen zutreffend ist, überlassen wir dem Urtheil unserer Leser, indem wir die betr. Stelle hierher legen: „Die Verhandlungen des Gemeinderathes sind öffentlich, mit Ausnahme derjenigen über rein persönliche Angelegenheiten, und die Beratung und Beschlussfassung geschieht collegialisch.“ Wir fragen: Warum wird dem Herrn Stadtbaurmeister Gelegenheit gegeben, sich gegen Angriffe vor dem Gemeinderath zu verteidigen und dem Herrn Schul-Inspector nicht? Was würde wohl ein Gemeinderathmitglied sagen, wenn die anderen, etwa mit Berufung auf die Ansicht der Wähler, plötzlich den Beschluss fälschten. Dieser oder jener habe aus dem Collegium auszuscheiden?

* Der Herr Polizeipräsident in Frankfurt a. M. hat den dortigen physikalischen Verein zur Aeußerung über das Bestreuen der Trottoirs re. mit Salz aufgefordert. Nach dem Gutachten der Sachverständigen ist den Husen der Pferde die immerhin nur oberflächliche Verführung mit Viehzalz nicht schädlich; ebenso wird das Leder unserer Fußbekleidung durch das Salzwasser nicht mehr geschädigt, als durch einfaches Schneewasser. Es dürften hier nach der Anwendung des in Rede stehenden, sehr bequemen und vorzüglich wirkenden Schneeschmelzungsmittels überzeugende Bedenken kaum entgegenstehen. Freilich wird nachdrücklich darauf gehalten werden müssen, daß Eis und Schnee, nachdem sie in Folge des Bestreunens mit Salz geschmolzen sind, ungekümmt von dem Trottoir weggesetzt werden.

— Mehrfach vorgekommene Nebertitulare haben einen Hinweis darauf veranlaßt, daß, wer das Aufhören eines steuerpflichtigen Gewerbes nicht anzeigen, so lange er diese Anzeige unterläßt, zur Bezahlung der Steuern verpflichtet bleibt. Derjenige ferner, welcher ein bisher von einem Anderen betriebenes steuerpflichtiges Gewerbe übernimmt, hat sowohl davon der Ortsbehörde Anzeige zu machen, wie auch Derjenige, welcher das seither betriebene Gewerbe an einen Anderen überträgt und es hat der abgehende Gewerbetreibende die Steuer für den Monat noch zu zahlen, an dem er das Gewerbe überträgt. Die Mittelführung von Begleitern beim Gewerbetreib im Umkreis, sei es zur Beförderung von Waren, zur Wartung des Gespanns oder zu anderen Zwecken, bedarf der im Legitimationschein auszudrückenden Genehmigung derjenigen Behörde, die den Schein erhielt hat oder in deren Bezirk sich der Nachsucher befindet. Die Anträge auf Zulassung von Begleitern sind vom Unternehmer an die Polizeibehörde des Wohnorts des Begleiters zu richten. Ein Gewerbe, welches umherziehend betrieben werden soll, darf vor dem Besitz eines Legitimations- oder Gewerbeschreibs angefangen werden.

— (Die neuen „Wilden“.) Die Banknoten nachstehender Banken, obgleich sie auf Markwährung lauten, sind nach §. 56 der Bankordnung zur Verwendung als Zahlungsmittel bei Strafe von 150 Mark verboten: Anhalt-Desauische Bankesbank, Braunschweigische Bank, Kommunalständische Bank der preuß. Überlausitz in Görlitz, Graeae Bank, Landständische Bank in Bautzen, Leipziger Bank, Leipzig-Dresdener Eisenbahnscheine, Lübecker Privatbank, Niederrheinische Bank in Bilkburg, Oldenburger Landesbank, Ritterf. Privatbank in Pommern zu Stettin, Rosstoder Bank, Weimarsche Bank. Der §. 56 des Bankgesetzes lautet: „Mit Geldstrafe bis zu 150 Mark wird bestroft, wer der Verbotbestimmung des §. 42 zuwider Noten oder sonstige Geldzeichen inländischer Corporationen außerhalb desjenigen Landesgebietes, für welche dieselben zugelassen sind, zur Leistung von Zahlungen verwendet.“ Die oben angeführten Banken haben sich nicht dem Reichsgesetz unterworfen, sind deshalb für den Verkehr verboten. Diese Noten sind trotzdem stark in Umlauf auch bei uns in Süddeutschland und liegt die Vermuthung nahe, daß einzelne dieser Banken Leute ausspielen, welche die Noten gegen eine kleine Provision in Verkehr bringen. — So weit die Ansicht eines jenseitigen Blattes. Wir haben nur hier eigentlich unsere Strafe bereits bezahlt, als wir auf die holländischen und österreichischen Gulden bei jedem Umsatz 3—4 p.c. verlieren mußten und sollten deshalb gewarnt sein. Es wird aber nur zu häufig bei uns vorgehen, was geschehen ist und wir erinnern deshalb nochmals daran. Man möge sich bei Seiten mehrern, ehe die ganze Geschichte sich bei uns wiederholt. (V. A.)

— (Zur Beinhaltigkeit des Geldes und der Gewichte.) Es muß sehr befremden, daß bei der bereits in Kraft getretenen Beinhaltigkeit des Geldes seitens der Geschäftsmale so wenig die Absicht zur Geltung kommt, nun auch die Theilung der Einheitsmaße auf gleicher Grundlage durchzuführen. Würden 1/10, 1/5, 1/10, resp. 1/10, 1/10 bis 1/10 Kilogramm etc. offiziell werden, so ließe sich dies mit den jetzigen Geldsorten genau und bequem ausgleichen, während der augenblicklich noch so beliebte Theilungsmodus zu allerlei Ungenauigkeiten bei der Bezahlung führt. Für die Gasse der Frau, namentlich der ärmeren, ist es keineswegs gleichgültig, daß täglich so und so viel Fünfelpfennige durch Zahlungsausgleich verloren gehen. Mit der Zeit repräsentieren die zu viel bezahlten Fünf- und Zehnpfennige ein kleines Kapital, das — weggeworfen ist. Für den Geschäftsmann resultiert der gewiß nennenswerthe Vortheil, der einzigen Gewissmachstücke, welche bei Wertsch- und Achttellikogramm erforderlich sind, fast ganz entbehren zu können, daß Abwägen wird erleichtert. Vielleicht bedarf es nur solcher Anregung, um dem vorerwähnten Modus Freunde zu gewinnen. Daß er auf alle Fälle mit der Zeit Eingang finden muß, bedarf keiner Frage.

— Die Februar-Sitzung des Clubs für Landwirthschaft in Frankfurt a. M. war sehr zahlreich besucht. Herr Dr. Weidenhammer hielt zur Gründung einen Vortrag über Viehversicherung in specie in Hessen-Nassau. Derselbe schilderte die Nützlichkeit der Viehversicherungen für die Landwirthschaft im Allgemeinen, belehrte die Statuten der auf diesem Gebiete arbeitenden großen Gesellschaften und findet, daß dieselben noch im höchsten Grade unvollkommen

sind und gründlicher Verbesserungen bedürfen. Als das Zweckmäßige für die Landwirthschaft bezeichnet er, kleine Versicherungsstrukte mit Rückversicherung zu bilden. — Der zweite Gegenstand der Tagesordnung behandelte die Frage der allgemein gültigen Banknoten. Es tauchten, wie betont wurde, in neuerer Zeit immer wieder Wertzeichen auf, die nicht ohne Verluste anzubringen sind, namentlich sind es Noten, für die weder hier, noch in Berlin eine Lösungstelle existirt und an welchen 1/4 bis 1/2 Prozent, wenn sie in Zahlung gegeben werden, eingebüßt wird. Nach Beschuß des Clubs sollen von jetzt ab nur nachfolgende Banknoten in den landwirtschaftlichen Kreisen angenommen werden: Badische Bank, Bayerische Notenbank, Bremer, Breslauer, Chemnitzer Bank, Cölnische Privatbank, Danziger Privatbank, Frankfurter Bank, Leipziger Bankverein (nicht zu verwechseln mit der Leipziger Bank), Hannoverische Bank, Lübecker, Magdeburger Privatbank, Pomer. Provinzial-Aktion-Bank, Sächsische Bank, Bank für Süddeutschland und Württembergische Notenbank. — An die Banknoten schloß sich die Frage, wie es mit dem fremden Gold gehalten werden sollte. Auch in dieser Beziehung einige man sich dahin, alles Gold außer dem Reichsgold zurückzuweisen, da die Course sich als zu schwankend erwiesen. Als ein weiterer Nebelstand würden die massenhaft umlaufenden alten preußischen Münzen bezeichnet. Wie in einem früheren Falle, so wird der Club auch jetzt wieder in allen landwirtschaftlichen Zeitschriften und größeren öffentlichen Blättern die Landwirthschaft auf diese Beschlüsse hinweisen und zu deren Nachahmung auffordern.

(Warung vor holländischem Mehl.) Der Präsident des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinhessentheil mit, daß von einer holländischen Firma den Mühlsteinen der Rheinprovinz unter der Bezeichnung: „Zoogenama Kunstmasse of Kunstwit“ (sog. Kunstmasse oder Kunstwerk), zwei Proben einer weißen, mehlförmigen Substanze zugesandt werden, welche bei Abnahme von mindestens 1000 Kilo zum Preise von 8,80 resp. 7,50 M. per 100 Kilo geliefert werden soll. Nach der Untersuchung der landwirtschaftlichen Versuchsstation zu Bonn ist dies Kunstmasse nichts anderes als Gyps. (V. A.)

— Aus Berlin berichtet die „Tribune“: „Die Saison ist auf einer Höhe angelangt, welche bekanntlich mit ewigem Tanz bedeckt ist und woselbst nur noch das Sonnen gelehrt. Der Familienvorstand ist jetzt höchstens einige Male in die Rolle eines Ballvaters gebrängt, eine Aufgabe, die ihn, wenn er sie mit Talent durchzuführen weiß, in der tiefsten Erniedrigung seiner Mannlichkeit zeigt. Der Mann, der natürlich nicht zum Tanz mit auf den Ball zu erscheinen hat, ist absolut weniger, als der Bediente seiner Tochter, denn er ist weniger begünstigt, als der willkürliche Diener, denn er darf nicht frei von aller Etiquette, in der Rücksicht warten, sondern hat sich in Toilette in den Salons unbeherrschbar anzuhalten. Seine Aufgabe besteht darin, dann und wann auf seine weibliche Nachkommenhaft zu sehen und dabei aufzupassen, daß er nicht in die Onabrisse gerät oder die Kreise des Schnellwalzers zerstört. Wird er von dem Tanzordner anderswo als in seinem Wartewinkel betroffen, so darf er sich der brutalsten Behandlung verschert halten, wegen welcher er nicht einmal von seinen Töchtern bedacht wird, da diese in dem Tanzordner nicht nur den Repräsentanten der höchsten Gewalt, sondern auch der intacktesten Geschäftigkeitspflege zu erblicken gewohnt sind. Bei Tische setzt man den Ballvater gewöhnlich zwischen die fröhlichen Geschlechter der betreffenden Familie, zu Damen, welche schon nicht mehr gut hören, oder zu Männern, welche das Fest des tanzennden Roberts längst gefeiert haben. Junge Männer, welche heirathen wollen, finden darum in der gegenwärtigen Saison für ihren Antrag das willigste Objekt. Der Vater, welcher sich im Lenz oder Sommer gern lange sperrt und mit dem Einziehen peinlich genauer Erklärungen droht, legt jetzt mit freuden die Hand seiner Tochter in die eines um dieselbe Bitten, weil er durch diese Ceremonie aus der Lage eines Ballvaters wieder zu einem märrwürdigen Datein gelangt. Weltlinge Verlobte werden daher nicht ärgern, ihre Bewerbung augenblicklich anzubringen. Lassen sie die Ballvape unbewußt verschrecken, so därfen sie sich daraus gefestzt machen, auf einen sehr schwierigen, ja doppelt hartherzigen Vater zu stoßen, dem die Tochter wieder fest an das Vaterherz gewachsen ist.“

— In der Titulatur „Jude“ hat nunmehr die zweite Criminal-Abteilung des Kammergerichts, entgegen der Entscheidung des Inquisitions- und Disziplinarhofes des Leipziger Stadtgerichts, den Thalbestand einer Bekleidung gefunden und den Verlagten zu 15 Mark Strafe event. 3 Tagen Gefängnis verurtheilt. Gegenstand der Klage war ein an das Gericht gerichtetes Gewebe, in welchem es hieß: „Da kommt der Jude und erhebt nun Anspruch auf den Gegenstand!“ Das Stadtgericht führte in seinem Erkenntniß aus, daß in der Bezeichnung „Jude“ an und für sich eine Bekleidung nicht liege, daß aber auch eine Bekleidung Absicht nicht anzunehmen sei, weil Verklagter nicht voraussehen konnte, daß Kläger eine Abchrist des Gewebs erhalten würde. Der Kammergerichtshof hingegen erachtete die gebrauchte Form als zweifellos beledigender Natur.

— (Papierne Bettwäsche.) Ein Engländer Namens Löder hat die Erzeugung von Bettwäsche aus Papier in Angriff genommen. Er wurde dazu durch die Wahrnehmung veranlaßt, daß eine Schicht Papierpapier zwischen zwei Leintüchern sehr warm hält. Seine gänzlich aus Papier hergestellten Papier-Betttücher sind in Zwischenräumen von 4 zu 4 Zoll durchlöchert, um die Ventilation herzustellen, die durch den nicht durchlöcherten Papierstoff aufzuhalten würde. Löder soll bereits mit mehreren der großen Londoner Hospitaler Verträge auf jährliche Lieferungen solcher Papiertücher abgeschlossen haben. Dieselben sollen sehr leicht sein und ebenso warm, wenn nicht wärmer halten, als die bisherigen Betttücher.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

M 40.

Donnerstag den 17. Februar

1876.

Holzversteigerung.

Freitag den 18. Februar, Vormittags 10 Uhr
anfangend, sollen im Wiesbadener Stadtwald
District Kieselborn 1r Theil:

2150 Stück verschiedene Wellen (Bäderwellen),

dasselbst 2r Theil:

50 Stück buchene Wellen,

2 Raummeter birkenes Prügelholz und

25 Stück birlene Wellen,

dasselbst 3r Theil e.:

1 vorzüglicher eichener Stamm von 4 Meter Länge
und 50 cm. Durchmesser,

4 Raummeter eichenes Scheitholz,

75 Stück eichene Wellen,

2 Raummeter buchenes Prügelholz,

jedann im District Münzberg 3r Theil:

525 Stück birlene Wellen

versteigert werden.

Sammelpunkt an den Herrneichen.

Wiesbaden, 9. Februar 1876. Im Auftrage:
Klaus, Bürgerme.-Gehilfe.

Versteigerung von Kunstgegenständen in Marmor und Alabaster.

Heute Donnerstag den 17. Februar, Vormittags 9½ Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend,
werden die im Auctionslocal Friedrichstrasse 6
bis her ausgestellten Marmor- u. Alabaster-Gegen-
stände durch den unterzeichneten Auctionator gegen
Baarzahlung versteigert.

Bis zu diesem Tage werden die Sachen aus der
Hand abgegeben und ist dem Publikum Gelegen-
heit zu billigen Einkäufen geboten.

Nach der Versteigerung findet kein Verkauf
mehr statt.
F. Müller. 522

Cosmorama americain,

26 Metzgergasse 26.

Gebffnet von Morgens 10 Uhr bis Abends 9 Uhr.

P. Sterzenbach.

Avis für Damen.

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß ich wieder eine Aus-
wahl in **Jöppen, Locken und Chignons** (schon von 5 Mark
an) vorräthig habe. Alle Haararbeiten werden dauerhaft und
elegant angefertigt. Gleichzeitig empfiehle mich beim Herannahen
der Ballaison zum Ausführen der neuesten und elegantesten
Frizuren. Kunden zum täglichen Friseuren werden angenommen.
Achtungsvoll **H. Badin**, Friseur,
Langgasse 37, vis-à-vis dem "Hotel Adler".

Rapellenstraße 21

Weinverkauf in Flaschen und kleinen Gebinden, jedoch nicht
unter 4 Flaschen, Pfälzer eigenes Gewächs per Flasche
50 Pf. baar ohne Glas. 9286

Um damit zu räumen, verkaufe ich eine große Parthe gute
Gigarren per 100 Stück à 1 Mt. 70 Pf., à 2 Mt. und à
2 Mt. 50 Pf. **Moritz Schäfer**, Kranzplatz 12. 7512

Ein Kinderwagen zu verl. Webergasse 16, 2 Tr. h. 9454

Singacademie.

Heute Abend 8 Uhr: Chor-Probe.

291

Musikalischer Club.

Die geehrten Gäste unseres Vereins, welche
bei Circulation der Subscriptionsliste für den
bevorstehenden Maskenball am 19. d. Mts. im
"Saalbau Schirmer" übergangen worden sein
sollten, werden höflichst gebeten, die Eintritts-
karten bei Herrn **Ph. Engel**, Langgasse
No. 8d, einzulösen zu wollen.

Der Vorstand.

Neise-Unfall.

Versicherungspolicen

sind ohne vorhergehende ärztliche Untersuchung jederzeit zur Prämie
von 1% pro anno sofort zu haben.

Wiesbaden, im Februar 1876.

S. Flörsheim,
Haupt-Agentur der "Thuringia".

Theodor Herrmann's Buchdruckerei

WIESBADEN

12 Schwalbacherstrasse 12
empfiehlt sich im Anfertigen aller Druck-
arbeiten. Prompte Bedienung. 8867

M. Wolf „zur Krone“.

Eine große Parthe
weiße Gardinen
in Resten von 2—3 Fenstern, im Preise
erheblich herabgesetzt, zum
Ausverkauf

gestellt.

476

Loose. Frankfurter Pferdemarkt-Loose
(Ziehung am 29. März) à 3 Mark sind zu
haben bei **W. Speth**, Langgasse 27. 2000

Crème-Tüll u. Spitzen
in Wolle und Seide,
Crème-Echarpes 7816
empfiehlt G. Wallenfels, Langgasse 33.

Erste amerikanische
Glanz- und Fein-Wäscherei
für Herren- und Damen-Wäsche,
billigste und schnellste Bedienung,
Frau Elise Stadt,
6 Bahnhofstraße 6, WIESBADEN.

Referenzen ertheilt, sowie Aufträge für mich nimmt gütigst entgegen die Weißwaren-Handlung von Th. Werner,
Langgasse, vis-a-vis der Hof-Apotheke. 9896

Möbel-Lager
von C. Eichelsheim, Tapezirer,
24 Hellenenstraße 24,
empfiehlt sein Lager in Möbeln, als: **Sophia's, Sessel,**
Polster- und Rohrsthühle, sowie compl. Betten &c. 486

Nährkohlen,
sehr frisch, in frischer Ware liefern von heute ab franco Haus Wiesbaden zu 19 Mark 50 Rpf. per Fuhre von 20 Centnern (nach Wunsch über die Stadtwaage).
Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr W. Bickel, Langgasse 10, entgegen.
Biebrich, den 5. Januar 1876. Jos. Clouth. 7049

Die Spalierlauben-Fabrik von W. Gail,
Dozheimerstraße,
empfiehlt sich zur Lieferung von Pavillons, Laubens, Laubengängen, Wandverkleidungen und Einrichtungen &c. von eichenen Spalierlatten &c. und bittet bei Bedarf gern frühzeitig Bestellungen machen zu wollen. Musterarten stehen zur gern Auswahl bereit. 209

Die Dampfschneiderei & Brennholzhandlung
von Zimmermeister Joh. Sauer,
Dozheimerstraße 37a (oder verlängerter Bleichstraße),
liefern trockenes Buchen- und Niesern-Scheitholz, ganz und fertig geschnitten und gespalten, in jedem beliebigen Quantum franco in's Haus.
N.B. Auch werden dafelbst alle Sorten Baumstämmen bei billigster Berechnung geschnitten. 2196

I^a Kohlen I^a
von den besten Bechen sind seitens vom Waggon in jedem Quantum zu beziehen durch die Kohlenhandlung von Fritz Menges.
Bestellungen werden bei Kaufmann Ed. Weygandt, Kirchgasse 8, Jac. Herz, Hellenenstraße 20, sowie in der Restauration Friedrich entgegengenommen. D. O. 4473

Ein eleganter, solid und dauerhaft gearbeiteter Divan, auch als Ruhebett geeignet, ist billig zu verkaufen. Näheres Hellenenstraße 4, Hinterhaus 3. St. 9244

Hermannstraße 3, Parterre, sind mehrere grade **Sophia-Gestelle** preiswürdig zu verkaufen. 9749

Ein rentables **Geschäft**, wozu genaue Branche-Kenntnisse nicht erforderlich, ist unter vortheilhaftem Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter A. Z. 66 besorgt die Expedition d. Bl. 9985

homöopathischer Arzt
Dr. Magdeburg.

Berechtigt zur Arzneiabgabe. Sprechstunden von 11—12 Uhr und 2—4 Uhr. 25 Friedrichstraße 25, Part. 18978

Henriette Reich, geb. Wahrnund, praktische Gebamme, wohnt Dozheimerstraße 17 im Hause des Herrn Zimmermeister Meinecke. 8291

Hôtel Bellevue in Biebrich, Vorzügl. Wiener und Erlanger Exportbier im Glas, Pension zu 3, 4 und 5 Mark per Tag. 7150

Neue Concordia.

Sonntag den 20. Februar feiern wir unser zehnjähriges Stiftungsfest durch **Concert & Ball** im „Saalbau Schirmer“. Karten à 1,20 M. sind zu haben bei den Herren: Butz, Kirchgasse 15a, und Reitz, Häfnergasse 10, sowie in der **Expedition des Tagblatts** und im „Erbprinzen“. Mitglieder und Freunde laden hierzu höflich ein. Der Vorstand. 229

Vorläufige Anzeige!

„Zum Römersaal“.

Der allbekannte

große

Maskenball



findet auch dieses Jahr wie immer am Fastnacht-Montag den 28. Februar c. statt.

Das Nähere hierüber besagen die Anschlagzettel.

Das Comité.

Bad Schwalbach.

In bester Turlage ist ein Haus mit 86 vermeidbaren Zimmern, Küche, Keller &c. sowie mit Garten zu verkaufen; dasselbe ist sehr rentabel, kann auch leicht zum Hotel umgewandelt werden. Näh. bei Fr. Bellstein, Louisenstraße 23 hier. 9768

Ein dreistöckiges **Wohnhaus** mit Hinterhaus, Hofraum und Garten, welches sich wegen seiner vortheilhaften Einrichtung zu jedem Geschäft eignet (namentlich für Wäscherei) und sehr gut rentiert, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 8840

Zwei eiserne Bettstellen, 1 großer Papageifäsig und einige Gaslampen zu verkaufen. Näheres Expedition. 9721

Wagen, neue und gebrauchte, worunter Tagesche, Breits &c. auch für Mehrgerwagen geeignet, zu verkaufen Kirchgasse 15a. 8036

Ein **Kamin**, Consol mit passendem Spiegel zu verkaufen. Näh. Exped. 9423

Ein noch in sehr gutem Zustande befindlicher **Herd** mit zwei Bratpfannen steht, da derselbe zu klein, preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Badhaus zum weißen Schwan. 8604

Eine neue **Plüschgarnitur** (braun) ist billig zu verkaufen bei 4835 L. Berghof, Tapezirer, Friedrichstraße 28.

Höringe per Stück 7 Pfg., desgl. marinierte per Stück 10 Pfg. bei H. Schmidt, Bleichstraße 29. 8881

Ein **gangbares Ladengeschäft** wird zu übernehmen ge sucht. Gef. Anfragen, ge. A. N. 100, befördert die Exped. 9913

Eine schöne, getigerte, wachsame **Dogge** (Männchen) ist billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 9931

Harzer Hahnen, gute Schläger, sind zu verkaufen Hellenenstraße 12, Hh., 2 St. h. 300

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Damen jeden Standes finden freundliche Aufnahme (strengste Discretion) bei Frau S. Cullmann,
Welschnonnenstraße No. 17 in Mainz.

Die Privat-Entbindungs-Anstalt

von Marie Autsch, Hebammme, 193

befindet sich Rentengasse 4 in Mainz. — Strengste Discretion

Ein Pesaucheur und 1 wollene Decke zu verl. Vedstrasse 1.

Ein Kind wird in gute Pflege genommen. Näh. Exped. 9990

Ein Schreiner übernimmt Möbel jeder Art zum Polieren und Reparieren. Näh. Steinstraße 14, 1 St. L., und in der Exped. 9929

Eine Frau empfiehlt sich im Ausbessern, Stricken, Stickereien und allen anderen Handarbeiten. Näh. Hellmundstraße 27a, Dachl. 9877

Ein ordentliches Mädchen wird auf 4—6 Wochen zur Ausbildung

gesucht Paulbrunnenstraße 5, 2 Stiegen hoch. 9842

Ein braves, fleißiges Dienstmädchen, das die Hausharbeit versteht,

kommt auf 1. März gute Stelle erhalten. Näh. Exped. 8898

Ein gut empfohlenes, mit den besten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen wird zum baldigen oder auch sofortigen Eintritt gesucht

Zanggasse 9 eine Treppe hoch links. 9541

Karlstraße 34 wird ein williges Mädchen gesucht, am liebsten

vom Lande. 9584

Ein reinliches Mädchen, das die Hausharbeit gründlich versteht,

wird gegen guten Lohn gesucht Kirchgasse 30. 9593

Nerostraße 9 wird ein braves Mädchen gesucht. 9694

Ein einfaches Mädchen vom Lande wird gesucht. Näheres in

der Exped. d. Bl. 9652

Gesucht auf gleich ein einfaches Mädchen für Küchenarbeit. Näh.

Sonnenbergerstraße 3. 9786

Eine junge Schenlamme sucht Stelle. Näheres bei Hebammme

Bergmann, Nerostraße 13. 9885

Ein starkes, braves Dienstmädchen wird gegen hohen Lohn auf

gleich gesucht Schulgasse 5. 9852

Ein Zimmer oder feineres Hausmädchen sucht Stelle, auch als

Landmädchen, am liebsten nach Straßburg. Näh. Exped. 9898

Ein braves Mädchen gesucht Taunusstraße 47, 1 St. h. 9908

Ein zuverlässiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird

in eine größere Haushaltung gegen guten Lohn gesucht. Näheres

Regergasse 23. 9987

Zum 1. März wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen,

welches perfekt kochen kann und Hausharbeit übernimmt, gegen guten

Lohn gesucht. Näh. Adelhaidstraße 18, Parterre. 9977

Ein fleißiges, tüchtiges Mädchen, das auch etwas zu kochen ver-

steht, gesucht. Näheres Schwalbacherstraße 9 im Laden. 9967

Kirchgasse 4 wird ein Dienstmädchen gesucht. 8846

Ein starkes, zuverlässiges Mädchen wird auf 1. März gesucht

Adolphstraße 12. 9198

Ein braves Dienstmädchen, das bürgerlich kochen kann und jede

Hausharbeit versteht, auf 11. März ges. R. Dammbachthal 4. 9480

Ein Mädchen, welches nähen, bügeln und fräßen kann, wünscht

Stelle, am liebsten bei Fremden, um mit auf Reisen zu gehen.

Näheres Expedition. 9401

Ein kräftiges Mädchen auf 1. März gesucht Karlstraße 8. 9804

Ein junger Mann mit ziemlich guter Handschrift sucht Stelle, um liebsten bei einem Advokaten. Auf Honorar wird vorläufig nicht gesehen. Näh. Exped. 9793

Ein tüchtiger Hausbursche, der mit Bierpumpen umzugehen weiß,

wird gesucht in der „Restauration Engel“. 9890

Für unser Herren-Confections-Geschäft suchen wir zu Ostern einen braven jungen Mann mit den nöthigen Vorlehrnissen als Lehrling zu engagieren.

Gebülder Süß, am Kranzplatz. 589

Ein Diener mit guten Attesten wird gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 9954

Lehrlings-Stelle

in einem hiesigen Waaren- und Assuranz-Geschäfte für nächste Ostern zu besuchen. Näh. Exped. 7662

Lehrling

8089

mit den nöthigen Schulvorlehrnissen auf Ostern gesucht.

C. Koch, Hof-Lieferant,

Papier und Schreibmaterialien.

Ein junger Käfer wird gesucht. Näh. Exped. 9846

Ein Schreinerlehrling gesucht Mauerstraße 23. 9374

Lehrlings-Gesuch.

Für in ein hiesiges Colonialwaaren- u. Landesproducenten-Geschäft wird ein mit den nöthigen Vorlehrnissen versehener junger Mann in die Lehre gesucht. Eintritt kann sofort erfolgen. Näheres unter Nr. 400 in der Exped. d. Bl. 9642

In ein Eisenwaren-Geschäft kann sogleich oder auch später ein junger Mann, der schon gelernt hat oder lernen will, eintreten. Näheres Expedition. 9870

10,500 Thlr. auf 2. Hypothek, auch getheilt auszuleben. Näh. Exped. 9904

Ein Herr

aus den höheren Ständen sucht zum 1. April eine Wohnung von 2—3 Zimmern ohne Möbel, aber mit Bedienung in einem anständigen, ruhigen Hause, am liebsten bei dem Haussbesitzer selbst. Offerten unter v. H. 40 durch die Exped. erbeten. 9920

Größere Wohnung mit Stall gesucht. Offerten abzugeben Frankenstraße 4, 1 Treppe hoch, zwischen 1 und 3 Uhr Nachmittags. 9801

Zum Unterstellen von Möbel werden ein oder zwei im Erdgeschoss und in der Nähe der Adolphsallee gelegene Zimmer gesucht. Näh. Adolphsallee 9, Parterre. 9866

Adelhaidstraße 4 im Hinterhaus, 2 Stiegen hoch, ist ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Verköstigung an einen oder auch an zwei Herren zu vermieten. 9883

Adelhaidstraße 33 ist eine Wohnung auf April zu verm. 8286

Albrechtstraße 3a ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern und vollständigem Zubehör, zu vermieten. Näheres bei Carl Wedel, Louisenstraße 22. 20284

Elisabethenstraße 8

ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche rc., mit oder ohne Möbel, auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 7489

Faulbrunnenstraße 5, 2 St. h., sind mehrere möblirte Zimmer, sehr gelegen für Gymnasiasten, auf gleich oder später zu verm. 9843

Frankenstraße 9 sind im 3. Stock 3 Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 8236

Friedrichstraße 33

Ecke der Kirchgasse, wird die Bel-Etage, 8 Zimmer, Küche, 2 Manzarden, Balkon nebst Zubehör, vom 1. April ab für 1000 fl. per Jahr Abreise halber an eine ruhige Familie vermietet. Zu besicht. von 12 bis 4 Uhr. 9700

Geisbergstraße 18 ist die Bel-Etage mit 3 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller, Gartenbenutzung rc. auf 1. April, sowie einige möblirte Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. 200

Helenenstraße 6, Mittelbau 2 Treppen hoch, ist ein freundliches, möblirtes Zimmer zu vermieten. 7815

Oranienstraße 4 findet zwei Wohnungen von je 5 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 9149

Tannusstraße 16 findet in der Bel-Etage möblirte Zimmer mit Pension zu vermieten. 8508

Tannusstraße 24 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 8695

Schönengasse 2 (Maison St. Petersbourg) ist ein schön möblierter Salon mit 1—2 Schlafzimmern in der Bel-Etage anderweit zu vermieten.

8222

Hainerweg 2 ist ein Pferdestall für drei Pferde zu vermieten. 9664

Schöne Räumlichkeiten, zu jedem Geschäftsbetriebe passend, zugleich zu vermieten. Näh. Exped. 9589 Kirchgasse 12 ist eine Werkstatt mit Feuergerichtigkeit auf gleich zu vermieten. 4887

finden gute, bürgerliche Verköstigung gegen billiges Honorar Röderstraße 33, Batterie. 9488 Zwei junge Leute werden in Kost und Logis genommen. Näheres in der Expedition d. Bl. 9805

Mehrere junge Leute

finden gute, bürgerliche Verköstigung gegen billiges Honorar Röderstraße 33, Batterie. 9488 Zwei junge Leute werden in Kost und Logis genommen. Näheres in der Expedition d. Bl. 9805

Die Stiefmutter.

Erzählung von Mary Dobson.

(Fortsetzung.)

"Sobald mein Mann einige Fassung wiedererlangt, stellten wir ihr Unrecht vor, batte sie auf den Pfad der Tugend zurückzulehren, ihrem bisherigen Umgang zu entsagen und so ihr Unrecht wieder gut zu machen; allein statt dankbar alle ihr bewiesene Güte anzuerkennen, hörte sie uns mit der größten Gleichgültigkeit, ja Verachtung an, erklärte sich rein und schuldlos wie alt genug zu sein, über sich zu wachen."

"Da endlich brach ihrem Vater die Geduld und ihm blieb, als letzten Versuch, sie zur Einsicht zu bringen, nichts anderes übrig, als ihr zu befehlen, sein Haus zu verlassen, zumal sie in einem heftigen Borneausbruch erklärte, daß ich und meine Tochter nur darnach trachteten, ihr Glück wie ihren Frieden zu untergraben."

"Aber, Frau Hochheim," konnte ich nicht unterlassen, sie zu unterbrechen, "wie kommt es, daß ich sie verheirathet gefunden? Sie nennt sich eine Frau, und auch Sie thun es."

"Nachdem sie wirklich ihr Vaterhaus verlassen, heirathete sie den jungen Mann, der die Ursache all' unseres Unglücks war, den Niemand kannte, und der sich als ein einfacher Seemann erwies. Wir haben seit langer Zeit nichts von ihr erfahren, bis gestern Abend Sie ihren Namen nannten, und zugleich gesehen, in welche Aufregung ihr Vater geriet."

"Nach dem zu urtheilen, was ich von ihr gesehen und wie ich sie gefunden, sollte man sie für das Gegenheil von dem halten, wie Sie sie beschreiben," wagte ich nochmals zu bemerken, "sie scheint mir ebenso zurückhaltend und tactvoll, wie pflichtgetreue — —"

"O, sie kann alles sein, was sie will, um Andere zu täuschen, und es währt lange, bis man ihre wahre Natur entdeckt. Ich hielt es für meine Pflicht, Sie vor ihr zu warnen, da ich schon gestern Abend bemerkte, daß sie auch Ihr Interesse erregt. Und nun muß ich gehen, Herr Doctor," fragte sie sich erhebend hinzu, "doch habe ich noch die Bitte an Sie, gegen Niemanden meines Besuches noch unserer Unterhaltung zu erwähnen. Ich bin nur in der Absicht gekommen, Sie vor Enttäuschung zu bewahren und zu verhindern, daß Sie nicht auch in diese traurigen Verhältnisse hineingezogen werden."

"Und ich danke Ihnen für diese gütige Absicht," erwiderte ich ihr, "doch werden Sie mir gewiß Gelegenheit geben, in Zukunft mehr über diese Angelegenheit zu erfahren, mit der mich der Zufall bekannt gemacht."

"Ganz gewiß! Sprechen Sie doch eines Abends wieder bei uns vor, wo ich Ihnen dann Weiteres mittheilen will," und ihr Angesicht hinter dem dichten Schleier verborgend, entfernte sie sich nach den herzlichsten Abschiedsworten.

"Da habe ich einmal wieder ganz unerwartet unglückliche Familienverhältnisse kennen gelernt," dachte ich, sobald ich allein war. "Wer aber hätte auch das von ihr geglaubt? — Und doch muß es Wahrheit sein — nun, ihr Kind will ich jedenfalls bis zur Genesung behandeln, und dann wird unsere Bekanntschaft zu Ende sein!"

Da es jetzt hohe Zeit war, meine Kranken zu besuchen, nahm ich Hut und Stock und wollte eben hastig aus der Haustüre treten, als ich, diese öftnend, gegen einen Mann anprallte, in dem ich zu meiner nicht geringen Überraschung Herrn Hochheim erkannte. Unsere Entschuldigungen waren gegenseitig, und ich in meinem Staunen einen Augenblick meine

Patienten vergessend, führte ihn in mein Zimmer, das sich kaum hinter ihm geschlossen, als er zu mir sagte: "Ich freue mich, Sie noch zu Hause zu treffen, mein lieber Doctor. Können Sie mir wohl einige Minuten Zeit gewähren?"

"Gewiß, Herr Hochheim," antwortete ich, Hut und Stock ablegend, und nicht wenig neugierig, was noch mehr ich aus der Familie erfahren würde, dessen Oberhaupt ich in nicht geringer Aufregung vor mir sah.

"Lieber Doctor," begann mein unerwarteter Besuch, als er den angebotenen Stuhl genommen, "lassen Sie mich die Sache, in der ich zu Ihnen komme, kurz machen. Gestern Abend erwähnten Sie einen Namen, erzählten von einer Unglücklichen, die einst mir sehr lieb und theuer gewesen, und so un dankbar sie sich auch gegen mich betragen, so tief sie mich auch geprägt hat, sie ist dennoch meine Tochter, und mein Herz duldet nicht, daß sie Not leidet, während ich im Überfluss lebe!"

Herr Hochheim blickte hier schweigend einige Sekunden zur Erde nieder; ich aber hatte die Überzeugung, daß er sein Kind noch unverändert liebte, und von der größten Angst und Sorge um dasselbe erfüllt war.

"Ich möchte ihr gerne beistehen," fuhr er fort, "doch darf sie nicht wissen, daß die Unterstützung von mir kommt!"

"Weshalb aber nicht?" fragte ich ihn, "hat nicht ein Vater das erste und größte Recht, seinem unglücklichen Kinde zu Hilfe zu kommen?"

"Gestatten Sie mir, Ihnen hierauf die Antwort schuldig zu bleiben, und glauben Sie mir, daß zu meiner Handlungweise mich wichtige Gründe leiten. Erlauben Sie mir nun aber die Frage, ob ich Sie mit einer Unterstützung an meine unglückliche Tochter belästigen darf?"

"Ich bin bereit, jeden Auftrag derart auszuführen, weiß jedoch nicht ob Frau Linden eine Gabe aus fremder Hand annehmen wird."

"Lassen Sie uns wenigstens den Versuch machen, und nehmen Sie diese fünfzig Dollarscheine, die Sie ihr auf die geeignete Weise überreichen können."

Sich jetzt erhebend, legte er die Wertpapiere in meine Hand, und fügte mit sichtlich erleichtertem Herzen hinzu: "Ein anderes Mal werde ich Ihnen mehr von ihr erzählen, lieber Doctor, und morgen spreche ich wieder bei Ihnen vor, um zu erfahren, was Sie heute ausgerichtet, denn jedenfalls werden Sie meine Tochter doch heute sehen."

"Ich muß wenigstens das Kind besuchen," entgegnete ich, zugleich das Geld verschließend.

"Das ist mir sehr lieb! Und nun noch eine Bitte. Erwähnen Sie gegen Niemand, daß ich hier gewesen, eben so wenig den Zweck meines Besuches — —"

"Ich verstehe," antwortete ich ihm, wohl wissend, wen er meinte, wobei ich indeß nicht den Gedanken zu unterdrücken vermochte, was wohl seine Frau sagen würde, falls sie erfuhr, was er zu thun beabsichtigte.

"Wohlan denn, so komme ich morgen wieder. Thun Sie, was Sie können, für das Kind, lieber Doctor, und reichen Sie mir nur Ihre Rechnung ein," und mit diesen Worten verließ er mich.

"Was mag nur dies Alles zu bedeuten haben," dachte ich, in nicht geringer Aufregung in meinem Lehnsstuhl Platz nehmend. "Hier liegen ganz besondere Verhältnisse vor, vielleicht gar ein Geheimnis, jedenfalls aber will ich versuchen, mir Licht in der Sache zu verschaffen!"

Nachdem ich noch einige Zeit über dieselbe nachgedacht, ohne zu einem mir genügenden Resultat zu kommen, erhob ich mich schnell und ging ins Freie, wo ich bei meinen Patienten so lange aufgehalten word, daß ich erst am Nachmittag zu Frau Linden kommen konnte.

Sie empfing mich mit so warmer Dankbarkeit, mit einer fast kindlichen Offenheit, daß ich mich wahrhaft schämte und beinahe erröthete, auch nur einen Moment Zweifel gegen sie gehegt zu haben. Demodoc hatte ich die Worte ihres Vaters, ihrer Stiefmutter vor zu kurzer Zeit vernommen, als daß ich nicht diese widerlegt wissen und mich überzeugen wollte, ob sie wirklich so schlau und ränkesüchtig sei, wie Letztere sie geschildert.

"Ach, Herr Doctor, wie dankbar bin ich Ihnen," rief sie mir freudig entgegen, während ihre schönen Augen vor Rührung glänzten, "es geht mit meinem Kleinen besser," und ihn von seinem ärztlichen Lager nehmend, reichte sie ihm mir dar.

Während ich mich nun mit dem wirklich lieblichen Kind beschäftigte, holte sie aus einem Schrank eine Rolle und sagte, sie mit reichend, in herzlichem Tone: "Gestatten Sie mir, Ihnen meine Schuld von gestern abzutragen — —"

(Fortsetzung folgt.)